

Abo Heidi Gachnang aus Wiesendangen

Sie ist seit 67 Jahren im Turnverein – und jetzt für ihr Engagement nominiert

Für sie ist das Ehrenamt Ehrensache: Heidi Gachnang ist als «Vereinsengel» für einen kantonalen Preis nominiert.



Jonas Gabrieli

Publiziert: 17.03.2022, 05:30



Heidi Gachnang in ihrem Garten in Wiesendangen. Bis heute spielt sie Volleyball, ihr Lieblingsspiel.

Foto: Marc Dahinden

Die Gleichung ist einfach: Ohne ehrenamtliches Engagement kann kein Verein überleben. Ein Thema, das auch den Zürcher Turnverband beschäftigt: «Im Breitensport sind wir mit einer kontinuierlichen Erodierung des Volontariats konfrontiert», heisst es im Kommentar zum diesjährigen Budget. Sprecherin Renate Ried präzisiert auf Anfrage: «Die Bereitschaft, sich zu engagieren, ist vorhanden, jedoch ohne längere Verpflichtung.»

Doch kein Trend ohne Ausnahme: Eine davon ist Heidi Gachnang. Die 83-Jährige lebt für den Turnverein, seit sie 1955 der Damenriege beigetreten ist. «Es gab damals nichts anderes, wenn man sich bewegen wollte», sagt die Turnveteranin im Garten ihres Mehrgenerationenhauses sitzend. Der Fussballclub formierte sich erst 1965. Noch heute trifft sich die dreifache Urgrossmutter jeden Dienstag zum Turnen und jeden Mittwoch zum Plausch-Volleyball. «Das hält jung.» Als sie kurz darauf ein paar Volleybälle für den Fotografen retourniert, merkt man schnell, wie beweglich sie ist, erreicht sie doch jeden noch so kurz geworfenen Ball.

Ein Leben für den Turnverein

Es war Heidi Gachnang, die ein erstes Volleyball-Team in Wiesendangen mitgründete. Dabei, erinnert sie sich, hätten sie das allererste Spiel an einem Turnfest noch mit 34 zu 5 verloren. «Wir wussten nur, dass der Ball den Boden nicht berühren darf, von der Technik hatten wir keine Ahnung.» Als sie dann während eines Kurses die Grundregeln lernen wollte, liess sie sich spontan zur Schiedsrichterin ausbilden. Während 40 Jahren leitete sie anschliessend Partien und organisierte Turniere. Seit der Gründung der Kantonalliga 1979 ist stets eine Wiesendanger 1.-Liga-Mannschaft vertreten. «Bis heute sind wir nie abgestiegen», sagt Gachnang nicht ohne stolz. Dankbar waren auch die Männer der Volleyballriege, die beim Aufbau von ihr unterstützt wurden.

Das ehrenamtliche Engagement von Heidi Gachnang umfasst mehrere A4-Seiten, die sie auf dem Tisch ausbreitet. Kurse, Ämter, Turniere und organi-

sierte Reisen hat sie alle fein säuberlich aufgelistet. Nicht nur auf regionaler, sondern auch auf kantonaler und nationaler Ebene hat sie sich in den Verbänden eingebracht und über 60 verschiedene Kurse besucht. Dafür wurde sie immer wieder geehrt. Seit 2002 gehört sie etwa der Ehrengarde des Schweizerischen Turnverbands an.

«Wenn ich sehe, dass irgendwo etwas bachab geht, hake ich ein.»

Heidi Gachnang

Zum 125-Jahr-Jubiläum des Wiesendanger Turnvereins von 2019 erstellte Gachnang ein Fotoalbum mit historischen Bildern. Derzeit arbeitet sie an einem weiteren Band. «Das geht sonst alles verloren.» In einem Verein, wo vieles mündlich übergeben wird, ist es entscheidend, wenn jemand Bescheid weiss. Gachnang hat die Fäden in der Hand: «Wenn ich sehe, dass irgendwo etwas bachab geht, hake ich ein.»

Franziska Hauser, Präsidentin der Wiesendanger Frauenriege, bezeichnet Gachnang als «wandelndes Archiv» und «Vereinsengel». Sie war es, die Gachnang für den «Zündwürfel» vorschlug, ein vom Zürcher Kantonalverband für Sport und dem TV-Format Sportdate erstmals lancierter Förderpreis für den Vereinssport. Sie schrieb treffend: «Heidi Gachnang gibt für den Verein alles und will nichts dafür.» Ende Februar folgte eine fünfköpfige Jury dem Vorschlag und nominierte die Wiesendangerin für den Preis. Ihre Nichte Karin Leuch, Projektleiterin der Sendung Sportdate, habe damit aber nichts zu tun, sagt die Nominierte gleich zu Beginn des Gesprächs. «Sie ist nicht in der Jury.»

Preisverleihung im April

Am 8. April wird sich Gachnang mit fünf anderen Personen in der Winterthurer Axa-Arena um einen Pokal und Preisgeld messen. Wie das genau ablaufen wird, bleibt unklar. Sie solle aber Fans mitbringen, sagt die Nominierete. «Mittlerweile habe ich auch erfahren, dass wir Ehrenamtlichen würfeln werden.» Gachnang, sonst eher die Frau im Hintergrund, macht der Rummel um ihre Person schon etwas zu schaffen. Als sie am Telefon von ihrer Nomination erfährt, ist sie sehr nervös. «Ich bin froh, wenn es dann vorbei ist», sagt sie und lacht.

Für sie ist das Ehrenamt Ehrensache, die Geselligkeit und die entstandenen Freundschaften der Lohn dafür. Ein einzelnes Highlight kommt Heidi Gachnang von all den Jahrzehnten Engagement nicht in den Sinn. Sie sagt: «Es gibt so viel Schönes, das einem in guter Erinnerung bleibt.» Und klar: Am kommenden Regionaltournfest in Wiesendangen vom Juni wird sie natürlich auch mithelfen, was für eine Frage.

«Dialogplatz» – der Podcast des Landboten

Den Podcast können Sie kostenlos hören und abonnieren auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder [Google Podcasts](#). Falls Sie eine andere Podcast-App nutzen, suchen Sie einfach nach «Landbote Dialogplatz».

Jonas Gabrieli ist Redaktor beim Ressort Region Winterthur und schreibt über Gemeindepolitik und Gesellschaftsthemen. Er hat Kommunikation studiert und arbeitet seit 2014 im Journalismus. [Mehr Infos](#)

 [@jonasgabrieli](#)

Publiziert: 17.03.2022, 05:30

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare

